



presseagentur
deutz-záboji

„Die Reise ins U“ /

„Fliegende Bilder“

**Filmemacher Adolf Winkelmann und sein aktuelles Projekt:
Die Inszenierung des Dortmunder U als subjektives Porträt des
Ruhrgebietes**

Eröffnung 28. Mai 2010, 20.00 Uhr Dortmund

Am 28. Mai, vier Monate nach der offiziellen Eröffnung des Kulturhauptstadtjahrs RUHR.2010, wird der Filmemacher Adolf Winkelmann mit seinem spektakulären wie eigenwilligen Projekt in das zum „Europäischen Zentrum für Kunst und Kreativität“ umgestaltete Dortmunder U einziehen. „Die Reise ins U“ / „Fliegende Bilder“ heißt das außergewöhnliche Kunstwerk des mehrfach ausgezeichneten Autors und Regisseurs, das das einstige Gär- und Lagerhaus der Dortmunder Union-Brauerei in ein „Lichtspielhaus“ verwandelt.

Schon von weitem zu erkennen: In der umlaufenden Dachkrone der 70 Meter hohen Turmpyramide, unter den mit vier großen, vergoldeten U-Buchstaben, wird Winkelmanns Bilder-Uhr laufen. Ein dichtes Netz von installierten LEDs strahlt die Filmbilder aus. Winkelmann: „Wer mit der Bahn Dortmund erreicht, soll das U als unberechenbare, sich ständig wandelnde Sphinx wahrnehmen“.

Im Foyer des mächtigen Gebäudes laufen über elf Leinwänden RuhrPanoramen, die Winkelmanns „persönliches Ruhrgebiet“ widerspiegeln: Bilder der Städte und Landschaften zwischen Ruhr und Lippe „von rostig bis grün“, Bilder alter und neuer Industrieanlagen, belebter Plätze, stiller Kanäle, glühend vorbeidonnernder Walzstücke und weidender Schafe. „Der Besucher wird von Bilderströmen umarmt, die einander ergänzen, kaleidoskopisch zerfallen und sich im nächsten Moment wieder zu großen, bewegten Panoramen zusammensetzen“, so der Filmemacher.

Auch das Rolltreppenfahren wird zu einem neuen Erlebnis: Projizierte „Kinofenster“ auf den Innenwänden des Dortmunder U eröffnen den Blick in fremde Welten und bewohnte Zimmer und laden dazu ein, die weiteren Etagen und Hausmitbewohner kennen zu lernen.

Winkelmann: „Letztlich gehören die Bildinhalte zusammen, so unterschiedlich sie sind. Im Foyer wird der Besucher auf eine eher kontemplative, assoziative Art von Bildern umarmt. Fährt man auf der Rolltreppe nach oben, wird man plötzlich von Menschen belästigt, die wechselweise in neun riesigen Fensterlöchern erscheinen und etwas erzählen, oder von einer Bergmannskapelle, die das Steigerlied mit La Paloma verbindet. Ganz oben bespiele ich – sozusagen als Glöckner des U-Turms - die Kathedrale mit Videoclips. Wir sind gerade dabei, 600 qm Bildfläche aus LEDs rund um die Dachkrone des Turms zu installieren.“



presseagentur
deutz-záboji

Schauspieler wie Dietmar Bär, Peter Lohmeyer, August Zirner, Stephan Kampwirth, Katharina Wackernagl, Benjamin Sadler und Caroline Peters konnte Winkelmann für sein einigartiges Projekt gewinnen, aber auch Originaldarsteller, Schauspielschüler und Filmhochschulstudenten. Winkelmann: „Ich habe radikal subjektiv meine 50 Jahre Leben im Ruhrgebiet auf wenige Bilder und noch weniger Figuren verdichtet. Diese Filmfiguren gibt es weder im Kino noch im Fernsehen, sie „leben“ in neun virtuellen Fensterlöchern in der Wand des U-Gebäudes und geben den auf Rolltreppen vorbeischwebenden Zuschauern meine Sicht der Dinge preis.“ Die Filmfiguren geben sich naturalistisch oder rätselhaft verfremdet als Phantome, böse, klug, witzig, argumentierend oder scheu und verzweifelt.

Mit diesem ambitionierten Projekt zeigt Adolf Winkelmann einmal mehr, dass er ein Filmkünstler der anderen Art ist. Auf der Expo 2000 beeindruckte der im Oktober 2008 mit dem Deutschen Fernsehpreis 2008 für den Zweiteiler „Contergan“ in der Kategorie Bester Fernsehfilm geehrte Regisseur, mehr als 7 Millionen Besucher mit seinem virtuellen Film-Panorama DEUTSCHLAND.PICT im deutschen Pavillon. „Das Highlight der Expo“ schrieb damals „Der Spiegel“.

Eineinhalb Jahre hatte Winkelmann Zeit, mit seinem 30-köpfigen Team das Vorhaben in Dortmund umzusetzen. Dabei stand ihm der renommierte Kameramann David Slama als Chefkameramann zur Seite, mit dem Winkelmann bereits alle seine preisgekrönten Filme drehte; Christiane Schaefer zeichnet als Produzentin verantwortlich.

Der internationale Klangkünstler Hans Peter Kuhn aus Berlin, der erfolgreiche Komponist Hans Steingen aus Düsseldorf und der 2007 für „Das Parfüm“ mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnete Mischtonmeister Matthias Lempert ergänzen mit ihren Tönen die bewegten Bilder.

„Mit dem Dortmunder U schaffe ich eine neue Art von Lichtspiel-Theater und untersuche die Macht des bewegten Bildes“, so Adolf Winkelmann.

„Die Reise ins U“ – eine faszinierende Begegnung mit Geist und Flair des Ruhrgebietes.

www.fliegende-bilder.de

Rückfragen/ Interviewwünsche/ Besuche über:

Gitta Deutz, presseagentur deutz

Tel. 0221 / 30 28 933; +49 172 20 79 810

pr@presseagentur-deutz.de

www.presseagentur-deutz.de